

25./IV. 1918

26

[Zur Eröffnung des „Kaisergartens“] Dieses bekannte Unternehmen, das durch zwei Jahre hindurch ausschließlich der Kriegsausstellung gewidmet war, wird in diesem Jahre wieder seinem ursprünglichen Zwecke zugeführt und in neuem Gewande als Wiener Sommererholungsstätte erstehen. Selbstredend muß, wie die Direktoren Waldmann und Fürst betonen, den ernsten Zeiten unbedingt Rechnung getragen werden, und daher wird das Unternehmen sich diesbezügliche Einschränkungen nach jener Richtung auferlegen müssen, daß die verschiedenen Unterhaltungsmomente strenge im Rahmen guter Musik, trefflicher Bühnenleistungen und vorzüglich geleiteter Cafés und Restaurants verbleiben. Der „Kaisergarten“ wird sich in der diesjährigen Saison als Sommergarten präsentieren, der den Wienern den Landaufenthalt zu ersetzen berufen ist. Das aus vorzüglichen Kräften zusammengestellte Wiener Konzertsorchester leiten die bewährten Dirigenten Wacek und Wolf abwechselnd persönlich. Die Direktion Waldmann-Fürst hat weiterhin das frühere Ausstellungscafé auf das geschmackvollste adaptiert und erweitert, damit dem Publikum auch bei kühlem oder schlechtem Wetter ein angenehmer Aufenthaltsort geboten werden kann. Bekanntlich hat Louis Treumann die Direktion des Bundestheaters übernommen, in welchem vorzügliche Operetten zur Aufführung kommen. Um nun auch der fünften Muse Geltung zu verschaffen, hat die Direktion des „Kaisergartens“ ein reizendes Sommercafé bauen lassen, das den Namen „Kasino“ führen wird und in dem schon ab 2. Mai erstklassige Kräfte debütieren, unter anderen die Soubrette Hermine Solti, der Liebling der Budapester. Bei dem Umstande, daß die Herren Waldmann und Fürst auch auf kulinarischem Gebiete anerkannte Fachleute sind, werden sämtliche Wirtschaftsbetriebe mit Ausnahme des den Brüdern Diglas überlassenen Ausstellungsrestaurants „Schloß“ in eigener Regie geführt. An Musikkapellen für die verschiedenen Betriebe wurden der bekannte ungarische Liederkomponist Kondor Ernő, die Salonkapelle Virag-Geiger und das Künstlerquartett Modl gewonnen. Die Eintrittspreise sind überaus billig, indem an Wochentagen ab 5 bis 1/2 8 Uhr abends und an Sonn- und Feiertagen von 2 bis 1/2 8 Uhr abends per Person 60 S., hingegen täglich ab 1/2 8 Uhr 1 K. Eintrittsgebühr inklusive Lustbarkeitssteuer eingehoben wird. Schließlich sei noch der Neueinführung der praktischen Saisonkarten Erwähnung getan, die — ohne Photographie und übertragbar — zum Preise von 12 K. abgegeben werden. Die Eröffnung des „Kaisergartens“ findet bestimmt am 2. Mai statt und das Programm des „Kasino“ bringt eine Reihe ausgezeichnete Kunstkräfte, auf die noch später zurückgekommen werden wird.